

# Kampf um Finalqualifikation

Reiten: Halbfinal im Cup der Ostschweizerischen Kavallerie- und Reitvereine

25 Reitvereine mit je einer Equipe à drei Reiterpaare kämpfen am Sonntag im OKV-Cup-Halbfinal (Ostschweizerische Kavallerie- und Reitvereine) des Rayons Ost um den Einzug in den Final beim Reitsportzentrum Buchs.

● VON KURT FALLER

Der Reitclub Buchs unter der Leitung von OKV-Präsident Markus Gasser organisiert auf dem Gelände des Reitsportzentrums die Qualifikationsauscheidung des OKV-Cup-Halbfinals. Der OKV hat für diese Vereinswertung drei Austragungsrayons geschaffen. Die Qualifikationen der Rayons West und Nord wurden bereits ausgetragen. Das herrliche Gelände des Reitsportzentrums ist mit Wasserpassagen, Gräben und Wall schon lange in den Reitkreisen als Derby-Mekka bekannt. Sicher ist, dass aus Sicht der Zuschauer attraktive und spannende Umgänge der Reiterpaare zu erwarten sind.

## OKV-Vereinswertung

Der OKV-Cup ist eine sehr interessante Wertung für die Reitvereine. Ein besonderes Reglement wurde vom Verband für den Vereinscup geschaffen. Die Pferde dürfen keine höhere Gewinnsumme als 2000 Franken aufweisen und nicht in den Kategorien S und MII teilgenommen haben. Die Prüfung ist ein Equipenspringen nach Wertung A mit Zeitmessung. Bei Punktgleichheit erfolgt ein einmaliges Stechen der Wertung C von zwei Paaren über sieben Sprünge.

Die drei Reiter einer Equipe bestreiten einen 21 Hindernisse umfassenden Parcours. Die Anzahl und Höhe der



Spannender Pferdesport: Die Zuschauer erwartet am Sonntag in Buchs wieder ein attraktives Programm.

Bild Kurt Faller

Hindernisse beträgt 7 mal 100 cm, 7 mal 110 cm und 7 mal 115 cm. Die Hindernisse können von den Reitern frei gewählt werden, jedoch müssen alle der Equipe dieselben Sprünge überwinden. Jedes Reiterpaar springt sieben Hindernisse in beliebiger Reihenfolge. Es darf kein Hindernis zweimal gesprungen oder ausgelassen werden.

Start, Ablösung und Ziel befinden sich in einem eingezäunten Viereck. Nach Beendigung des Parcours beziehungsweise nach einem zweiten Refus des ersten oder zweiten Paares muss

der Reiter in das Viereck zurück. Erst dann darf der folgende Reiter der Equipe starten. Bei einem Refus muss der nachfolgende Reiter das Hindernis, welches das Refus ausgelöst hat, sowie seine eigenen sieben Hindernisse überspringen.

## Teilnehmerfeld

In den Equipen des RC Sennwald und RC Buchs sind auch Einheimische am Start. Mit viel Glück können sich beide Vereine für den Final in Wil SG qualifizieren, denn sieben Reitvereine

halten Einzug in den Final. Eine gute Festwirtschaft hält kühle Getränke und Leckerbissen bereit.

## Zeitplan

9 Uhr: Einsteigerspringen, Freie Prüfung  
12 Uhr: Einlaufprüfung, OKV-Cup in zwei Stufen, Wertung A Zm  
14 Uhr: OKV-Cup-Halbfinal, Wertung A Zm, einmaliges Stechen, Wertung C

## 50 000 Schützen teilgenommen

pd.- Vier Wochen, vom 18. Juni bis 17. Juli, dauerte das Eidgenössische Schützenfest in Frauenfeld. Über 50 000 Schützinnen und Schützen aus allen Alterskategorien und aus der ganzen Schweiz nahmen daran teil. Das Fest konnte absolut reibungslos und in bester Atmosphäre abgewickelt werden. Mit dem gestrigen Tag ist der Rückbau der komplexen Infrastruktur in Angriff genommen worden. Die Rückbauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende Juli grösstenteils abgeschlossen sein.

Die Geschosse wurden in mit Holzschnitzeln gefüllten, grossen Plastiksäcken aufgefangen. Holzschnitzel und Kugeln werden nun getrennt und wiederverwertet. Diese Massnahme im Sinne des Umweltschutzes war mit sehr hohen Kosten verbunden und ist mit anderen Massnahmen wie trennen von Pet-Flaschen und sammeln von Altpapier der Kernpunkt der Kandidatur für den Prix Ecosport.

## Halbzeit bei den Sportkeglern

pd.- Die Mannschaftsmeisterschaft der St.Galler Sportkegler hat ihre Halbzeitsieger in der Kantonalliga I mit dem KK Oberberg aus Gossau und in der Kantonalliga II überraschenderweise mit dem KK Abeggubuebe aus St.Gallen. Die Sportkegler aus Haag liegen in der Kantonalliga II mit einem Punkt an vierter und damit letzter Stelle.

## RESULTATE

### Schiessen: Gruppenmeisterschaft

#### Vaduz

1. Mosnang 1, 1716 Punkte. 2. Vaduz 1, 1712. 3. Wil, 1708. 4. Heerbrugg 1, 1136. 5. Heerbrugg 2, 1132. 6. Dettighofen, 1122. 7. Kirchberg 1, 1120. 8. Wängi 1, 1120. 9. Sevelen 1, 1115. 10. Mels 1, 1107.



Ziel erreicht: Das Schweizer Team erreichte in Kanada die angepeilte Finalqualifikation.

Bild Petra Eggenberger

## Zwei WM-Finalplätze auf sicher

An den Schwimm-WM in Montreal qualifizierten sich die Flößerinnen Magdalena Brunner und Katrin Eggenberger zusammen mit der Schweizer Equipe als Zwölfte für das Teamfinale. Brunner liegt zudem nach dem technischen Programm im Solobewerb auf dem sensationellen 9. Rang.

● VON PETRA EGGENBERGER, MONTREAL

Aus dem Lager der Schweizer Synchronschwimmerinnen, welche sich in diesen Tagen an den Schwimm-Weltmeisterschaften im kanadischen Montreal messen, gibt es sogleich zwei grosse Erfolge zu vermelden; die beiden 22-jährigen Flößer Fischer Magdalena Brunner (Haag) und Katrin Eggenberger zogen mit der CH-Equipe am Montagabend ins Teamfinale ein und auch bei Brunner sollte im Solobewerb – in der Zwischenrangliste nach dem technischen Programm belegt die Haagerin Rang neun – betreffend einer Finalqualifikation nichts mehr schiefgehen.

Kurz vor dem zweiten Auftritt des CH-Teams am Montag hatte noch Aufregung geherrscht; Eggenberger zog sich bei einem unglücklichen Sturz einen offenen Zehenbruch zu und wurde von den Teamärzten Frankreichs und Russlands notfallmässig versorgt. Die Buchserin konnte den zweiten Wettkampfteil nur unter der Einnahme von Schmerzmitteln absolvieren, liess sich aber nichts anmerken.

## Stolze Klassierung

«Direkt nach dem Unglück für ein dreistündiges Training und unmittelbar danach für den Kürwettkampf wieder ins Wasser steigen zu müssen, schmerzte natürlich, aber wir sind hier an einer WM und das mit einem klar definierten Ziel, welches wir trotzdem erreicht haben und das macht uns stolz und überglücklich», verweist Eggenberger darauf, dass sich die Schweiz trotz der Umstände auf dem magischen 12. Rang einreihete, was die Finalqualifikation bedeutet. «Wir wollten eigentlich Brasilien schlagen, dafür wussten wir nicht, wie Mexiko einzuschätzen ist. Aber Hauptsache, wir sind am Samstag im Finale, wofür wir uns noch einmal sehr viel

vorgenommen haben», führt die Flößerin weiter an.

## Sensationelle Neunte

Sensationell startete die zweite Werdenbergerin in Kanada, Magdalena Brunner, zudem in den Solobewerb. Sie wusste Publikum und Wertungsrichter mit einem sehr sauberen und präzisen technischen Programm zur Thematik «The passion of christ» zu überzeugen und wurde dafür mit Traumnoten zwischen 8.9 und 9.1 belohnt. Bereits direkt nach ihrem Einsatz war auch Brunner selbst klar, «dass es für mindestens zum 10. Rang gereicht haben muss, vielleicht sogar Rang neun». «Ich weiss nicht, wann sich zum letzten Mal eine Schweizer Solistin an Weltmeisterschaften so weit vorne einreichte», konnte Brunner nach dem Glanzauftritt ihr Glück kaum fassen. «Vor allem weil ich vor der WM gesundheitliche Probleme hatte und seit 2002 nie mehr an grossen Wettkämpfen Solo geschwommen bin, kann ich unheimlich zufrieden sein mit meinem Solo-WM-Start, der mir nun noch den nötigen Kick gibt für ein mindestens ebenso gutes Kürprogramm», freut sie sich auf den zweiten Wettkampfteil.

## Stützpunktsystem ergänzt Kadersystem

pd.- Im Rahmen der Leistungsstrategie 2010 für die Bereiche Skisprung und Nordische Kombination wird der Schwerpunkt in Zukunft auf ein Stützpunktsystem gelegt. Während in Einsiedeln mit der neuen Schanzanlage ein nationales und regionales Leistungszentrum aufgebaut wird, sollen in der ganzen Schweiz bis zu sechs regionale Zentren entstehen. Hierfür hat Swiss-Ski vorerst vier Trainer bestimmt. Das Stützpunktsystem ergänzt das bisherige Kadersystem, welches nur noch auf der obersten Leistungs-

stufe (unter anderem Weltcup) zum Tragen kommt.

Nachdem im vergangenen Jahr erste Schritte eingeleitet wurden, konnte diesen Frühling die Leistungsstrategie 2010 in Angriff genommen werden. Diese sieht eine Abkehr vom reinen Kadersystem in Richtung eines Stützpunktsystems vor und soll die Nachwuchsförderung professionalisieren. Das breit abgestützte Stützpunktsystem berücksichtigt sowohl bestehende Infrastrukturen als auch lokale und sprachliche Gegebenheiten.



Die Siegergruppe: Heini Bösch, Anton Hollenstein und Karl Widmer (v.l.) waren am treffsichersten.

Bild pd.

## Beste Veteranenschützen gekürt

pd.- Für den Final der Gruppenmeisterschaft der Veteranenbundes Ostschweizer Sportschützen in Vaduz qualifizierten sich zehn Gruppen der 50-Meter-Gewehrschützen. Die äusseren Bedingungen verlangten den Schützen einiges an Können und Erfahrung ab. Steter Begleiter während des Wettkampfes war, wie könnte es anders sein, der älteste Rheintaler, der Föhn.

Es lag in der Natur eines solchen Anlasses, dass während den Zwischenrunden die Rangliste arg durchgeschüttelt wurde. So war es nicht verwunderlich, dass Spitzengruppen plötzlich ihre Position vertauschten und frühzeitig zum Mittagessen antreten konnten. Begleitet war der Anlass von hervorragender Kameradschaft und sehr viel Fairness.

► RANGLISTE